

Abonnements = Einladung.

Bei dem bevorstehenden Monats- und Quartalswechsel erlauben wir uns zum Abonnement auf den vollständig unparteiischen „Wiesbadener General-Anzeiger“ höflichst einzuladen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist

amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

und bringt als solches die städtischen Bekanntmachungen, die Programme der Curhaus-Concerte, die Fremdenliste etc. etc. zuerst von allen am hiesigen Orte erscheinenden Zeitungen. Kein anderes Blatt ist im Stande, die städtischen Bekanntmachungen auch nur annähernd so früh zu bringen, wie der „General-Anzeiger“. Da alle anderen hiesigen Blätter dieselben erst dem „General-Anzeiger“ entnehmen müssen. In seinem Reichthum bringt der „General-Anzeiger“ neben einer vollständig unparteiischen Politik, die spannendsten Romane bekannter Autoren und eine Fülle kleinerer Erzählungen, die sich der besonderen Gunst unseres werthen Leserkreises erfreuen. Der lokale Theil ist der reichhaltigste und interessanteste von allen hiesigen Blättern. Im Telegrammtheil geben wir die neuesten Meldungen auf dem Gebiete der Politik und der Tagesgeschichte wieder. Trotz der großen Reichhaltigkeit ist der Abonnementspreis beispieldlos niedrig. Der „General-Anzeiger“ kostet

monatlich nur 40 Pfg.
(Bringerlohn 10 Pfg.)

und kann bei allen Trögerinnen, Agenturen und Postanstalten, sowie bei unserer Expedition (Marktstraße 17) bestellt werden. Jetzt schon für den Monat Juli neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die Zeitung bis zum Schlusse des Monats Juni vollständig kostenlos.

Inserate

haben bei der grossen Abonnentenzahl des „General-Anz.“, der in allen Schichten der Bevölkerung gelesen wird, die wirksamste Verbreitung. Bemerken wollen wir, daß für Inserate, bei denen Offerten durch unsere Expedition befördert werden, keine Offerten-Gebühr berechnet wird.

Der Kampf um's Erbe.

Roman von H. Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

„Wäre ich nicht von Welttheil zu Welttheil gewallfahrtet, so würde ich nicht, wie der verlorene Sohn mein Vermögen verschwendet haben, Kind.“

„O, ist es nur das?“ fragte Edda mit all' der Gleichgültigkeit eines Kindes gegen den Verlust oder Gewinn von Geld. „Tauschest Du dafür nicht Schätze der Weisheit und der Erfahrung ein?“

„Ich möchte nicht zu behaupten wagen, daß die erworbenen Schätze so bedeutend wären. Als ich Euch verließ, dachte ich auch nicht entfernt daran, so lange fortzubleiben.“

„Ach ja, mir schien die Trennung von Dir eine Ewigkeit zu dauern, bis nach und nach jede Hoffnung in mir erstarb und Verzweiflung in meine Seele einzog. Ich betete inbrünstig, es möge mir vergönnt sein, Dich vor meinem Tode noch einmal zu sehen. Und Du kamst wirklich, Otto. Ich hatte mir niemals träumen lassen, daß Du daran denken könntest, mich heirathen zu wollen, ich glaubte nur, Du würdest mir, wie in alten Zeiten, ein lieber älterer Bruder sein.“

„Würde es Dir angenehmer gewesen sein, meine kleine Edda, wenn ich mich mit dieser Rolle begnügt, und nicht verlangt hätte, Dein Gatte zu werden?“

„O, nein, Otto, so ist es noch viel, viel schöner, und fortan können wir nie wieder getrennt werden.“

Das war die letzte Unterredung des Brautpaares, ehe sie in den Wagen stiegen, in dem sie nach wenigen Stunden als Neuvermählte zurückkehrten.

8. Kapitel.

Hedwigs Nachr.

Otto von Berengar unterließ nicht, seine Vermählung mit Edda durch die Zeitungen zu veröffentlichen.

Hedwig von Warburg las die Anzeige mit bitterem Groll, aber auch Frau Krambach war sie aufgefallen.

„Was bedeutet das, liebe Hedwig?“ fragte die Hausfrau, ihrer Gesellschafterin das Zeitungsblatt überreichend. „Hatten Sie einen Streit mit Ihrem Verlobten, daß er Sie so plötzlich verließ, und aus Aerger eine Andere heirathete? Oder bestimmten seine veränderten Verhältnisse Sie, dem jungen Menschen zu entfliehen?“

„Nicht seine veränderten Verhältnisse, aber sein Mangel an Charakter, gnädige Frau. Ich hatte ihn schon vor Wochen aufgegeben. Ich selbst war es, die ihm rieth, Edda von Heudorf zu heirathen.“

„Sie, Hedwig?“

„Ja, gnädige Frau, ich.“

„Und aus welchem Grunde?“

„Aus gar keinem. In einer Anwendung von überläuter Laune forderte ich ihn auf, es zu thun, hatte aber keine Ahnung, daß er mich so schnell beim Wort nehmen und zu seiner Jugendliebe zurückkehren würde. Da das arme Mädchen übrigens an der Schwindsucht stirbt, wird es die Bitterkeit einer solchen Heirath nicht lange zu ertragen haben.“

„Sollte diese Edda von Heudorf eine Verwandte des jungen Barons sein, den der Justizrath uns neulich vorstellte?“

„Zweifellos ist sie das, gnädige Frau. Da die Vermählungsanzeige sie als die Tochter des verstorbenen Hauptmanns Johann Wolfgang von Heudorf bezeichnet ist die junge Frau die Cousine des Barons. Ich möchte wohl wissen, ob er seine Verwandte aufgesucht hat.“

„Kaum, liebe Hedwig. Wahrscheinlich ahnt er gar nichts von ihrer Existenz, und da junge Edelleute auf ihre armen Verwandten nicht stolz zu sein pflegen, werde ich mich wohl hüten, den Freiherrn an sie zu erinnern.“

Zwei Minuten später wurde Rudolph von Heudorf angemeldet. Frau Krambach, die einen dringenden Besuch zu erledigen hatte, entschlüpfte unbemerkt aus dem Salon, ehe der Gast eingeführt war, und überließ es Hedwig, ihn zu empfangen.

Hedwig von Warburg hatte Otto von Berengar geliebt, so weit sie fähig war, einen anderen Menschen zu lieben. Ihre Neigung war nicht stark genug, seine Armut mit ihm theilen zu wollen. Sie hatte sich geweigert, ihn zu heirathen, ehe er wieder zu Vermögen gekommen wäre. Als ein sicheres Mittel, ihm den ersehnten Reichtum zu verschaffen, war ihr seine Verbindung mit der sterbenden Erbin erschienen, aber nachdem sie erfahren hatte, daß Eddas Ansprüche auf den Nachlaß ihres Großvaters durch das Austauchen eines näher Berechtigten beseitigt waren, forderte sie von Otto, seine Beziehungen zu dem kranken Mädchen ohne Weiteres zu lösen. Otto's Widerspruch und sein Beharren bei der einmal übernommenen Verpflichtung verwandelte Hedwigs Liebe in glühenden Haß. Sie wollte sich an dem treulosen Geliebten rächen, und gleichzeitig die eigenen Interessen fördern. Beides wurde erreicht, wenn es ihr gelang, Rudolph von Heudorf in ihre Netze zu locken, und so beschloß sie, all' ihre Künste aufzubieten, den jungen Erben zu fesseln und zu unterjochen.

Mit anmüthiger Verbeugung trat sie dem Gast entgegen, die Abwesenheit der Hausfrau bei ihm zu entschuldigen. Heudorf erwiderte artig, daß er Niemand, selbst die reizende Frau Krambach nicht vermisse, da ihm auf diese Weise das Vergnügen einer ausschließlichen Unterhaltung mit Fräulein von Warburg beschieden sei.

Und er sprach aufrichtig. Sein Interesse für die schöne hochheitsvolle Blondine war in der That sehr leb-

haft, und Hedwig gelang es, den günstigen Eindruck, den sie auf ihn gemacht zu haben bemerkte, noch zu vertiefen.

Heudorf theilte ihr unter Anderem mit, daß er genöthigt sei, bald abzureisen, um gewisse auf seine Erbschaft bezügliche Formalitäten zu erledigen, daß er aber von Herzen bedauere, gerade in dem Augenblick die Stadt verlassen zu müssen, in welchem er sich von dem holden Reiz der schönsten Frau, die er kenne, zauberwützig festgehalten fühlte.

Hedwig hatte Erröthen, Thränen und Seufzer stets zur Verfügung, aber sie kannte den Baron zu kurze Zeit, und war zu selten mit ihm zusammen gewesen, um sich jetzt schon so schweren Geschüßes zu bedienen. Sie antwortete ihm kühl, doch mit gewinnender Liebenswürdigkeit.

Der junge Mann dehnte seinen Besuch bis zu der Heimkehr der Hausfrau aus, die etwas verwundert dreinschaute, den Gast noch vorzufinden. In ihrer Gutmüthigkeit erinnerte sie sich voll Mitleid daran, daß der Gast ein Fremder in der Stadt sei, und voll Theilnahme lud sie ihn ein, ohne Umstände recht oft wieder zu kommen.

Bald war Heudorf ein täglicher Gast in ihrem Salon. Frau Krambach dachte an die Möglichkeit für Hedwig, den jungen Edelmann zu erobern, und wünschte in ihrem Wohlwollen für das schöne Mädchen, diese Heirath zu fördern.

„Ihr Name ist der einer österreichischen Familie,“ bemerkte Heudorf eines Tages. „Sind Sie vielleicht eine Verwandte der Warburgs aus Steyer?“

„Ich bin die Nichte des Generals Warburg, von Schloß Warburg bei Steyer, meine Eltern aber lebten stets im Norden. Seit dem Tode meiner Mutter nahm sich Frau Krambach mit schwesterlicher Zärtlichkeit meiner an, ihr Gatte war mir ein zweiter Vater und ich betrachte ihre Familie als die meinige, obgleich ich nicht durch die Bande des Blutes mit ihnen verbunden bin,“ antwortete Hedwig bewegt und mit thränenvollem Blick.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

* **Durch die Blume.** Wirth: „..... Na, wie schmeckt Ai mei' Haselbrättele? .. Mi' freut er!“ — Gast: „Mi — an!“

* **Trost.** Sic: „O, Emmanuel, Du bist der Nagel zu meinem Sarge!“ — Er: „Keine Angst, Niemand! Den wirst Du ja gleich wieder her aus haben; — denn Du bist eine Jange!“

* **Moderne Köchin.** Frau: „Haben Sie Ihre Papiere bei sich?“ — Köchin: „Bitte, hier sind die Recensionen über mich!“

Sodawasser

(Eiswasser) 20 Flaschen netto Mk. 1.-,
 Himbeer-Limonade 10 „ 1.-,
 Citron-Limonade 10 „ 1.20,
 bei barer Zahlung hier frei ins Haus geliefert. Die Flaschen werden mit 15 Pf. das Stück mitberechnet u. unbeschädigt zu gleichem Preise zurückgenommen.

Gerolsteiner Sprudel, natürliches Mineralwasser,

ärztlich empfohlen, Tafelgetränk ersten Ranges: halbe und ganze Flaschen 25 Pf. und 32 Pf. mit Flaschen, halbe und ganze Krüge 27 Pf. und 35 Pf. mit Krügen, leere unbeschädigte Flaschen und Krüge werden für 5 Pf. das Stück wieder zurückgenommen. Lieferung geschieht bei barer Zahlung hier frei ins Haus.

Bestellungen werden angenommen in den Trinkhallen (Wasserhäuschen) Schwalbacherstraße 34, Gessische Ludwigsbahn, Rondel an der Viehdriehr Chauffer, Scharsteinerstr. 4, Dohheimer Chauffer (Nähe der Ringstraße), Platterstraße (neben dem neuen Kirchenbau), in denen gleichlautende Plakate ausgehängt sind, sowie im

Comptoir der Mineralwasser-Anstalt von **Franz Thormann, Wiesbaden,** Schwalbacherstraße 34. 7237

Für Arbeiter!

Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen.

Englischlederhosen 2.50 bis 8 Mk.
 Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 Mk.
 Frauen-Zugstiefel 4 Mk.
 Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 Mk.
 Kinderschuhe in allen Größen.
 Schnür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 Mk.
 Uhren, Koffer, Hosen, Güte.
 Herrenstiefel-Sohlen- und Fleck 2.50 Mk.
 Frauenstiefel 2 Mk.

Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc. tauf jederzeit zu höchsten Preisen. 6695

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31, Eden, Michelsberg.

Gute Qualität!
 Billige Preise.
Herren-Hemden
 in allen Weiten, von 4.- an.
Kragen, neueste Modelle,
 von 50 Pfg. an.
Manschetten,
 das Paar von 65 Pfennig an.
Theod. Werner,
 Webergasse 30,
 Langgasse Ecke.
 6197

Caffee-Belegheitskauf.

Durch außerordentlich vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, einen großen Posten hochfeinen

Sava-Caffee zu 1.70 Mk. per Pfd.

(gebrannt) abgeben zu können und mache ich ganz besonders Gastwirthe und Pensioninhaber auf diese äußerst günstige Gelegenheit aufmerksam. 7580

Hermann Neigenand, Fabustr. 2, Gde. Carlstr.

Anfertigung von

Spiegel- und Gemälde-Rahmen,

große Auswahl neuer Muster, Reuberggolden aller dekorativen Gegenstände, Einrahmen von Bildern und Pravitranzen. Solide, saubere Ausführung bei billigen Preisen nur 7508

14 Ellenbogengasse 14

bei **Georg Franke, Vergolder.**

Feinste

Centrifugen-Süßrahmbutter

vom Block,

per Pfund **Mk. 1.15.**

offerirt

3935

G. Wienert Nachf. R. Schrader, Wiesbaden, Marktstraße 23.

Häuser, Villen, Baupläne

sowie Verschleiß-Logis werden prompt nachgewiesen und Verkauf oder Miete vermittelt durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.**

Prima Brodjucker Bld. 30 Pf. gem. Zucker Bld. 30 Pf. egal Würfelzucker Bld. 34 Pf.

holl. dito Bld. 35 Pf. Beste weiße Kernseife Bld. 30, gelbe dito Bld. 28 Pf. farbige dito Bld. 24 Pf. hellgelbe Seife Bld. 20 Pf. 7518 weiße dito Bld. 22 Pf. bei **Hermann Neigenand,** Gde. Zahn- u. Carlstraße.

Torfstreu in Ballen p. Ctr. 1.50, M. Torfmüll 1.60, in größeren Quantums u. Waagons entsprechend billiger offerirt N. Kott, Citville a. Rh. 2190

Kleider, Blusen, Starkeröcke

sowie alle andere Wäsche wird schön gewaschen, gebügelt und schnell besorgt zu den billigsten Preisen. 7595

Welltribstraße 36,

2 Etage hoch links.

Hauskleider

werden von 3 Mk. Kinderkleider von 1.50 Mk. an angefertigt. Goldgasse 8, Kauf. 674

Damen

finden Aufnahme bei Frau **Retzel,** Privatentbindungsanstalt, Albrechtstr. 38, 3. 9961

Geld

an gut situierte Leute und Beamte discret. Off. unter 1. 290 an die Exped. 684

Welch' edelstehender Herr oder Dame leihet einem Familienvater, der durch Familienverhältnissen momentan gedrückt ist, gegen Sicherheit und Zinsvergütung 100 Mark. Rückgabe in monatlichen Ratenzahl. Off. u. 173 an die Exped. erbeten.

Zu verkaufen:

Kleiner Küchenschrank mit Kuffah, sowie eine kleine Standwaage gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 1 99 an die Expedition dieses Blattes. 688

Gut erhalt. Klavier zu verkaufen bei **P. Wink,** Roonstraße 8. 7331

Häusermarkt

Ein kleines Haus (sehr rentabel), im besten baulichen Zustande ist für 33 000 Mk. mit 1500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **P. G. Rüd,** Dohheimerstraße 30a. 677

Zu mietzen gesucht:

Zimmer-Gesuch!

Ein Landwehrosfänger, der vom 6. Juli ab zu einer 14tägigen Uebersiedlung nach Wiesbaden einberufen ist, sucht für diese Zeit in mögl. Nähe der Kaserne ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter G. 54 Exped. d. Bl.

Läden.

Ein Laden mit Wohnung, Gde der Eisen-gasse und Schachtstraße 30 ver- sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 7373

Manergasse 13

ist der neu hergericht., geräumige Laden zu verm. 7434



Zu vermieten:

Adlerstraße 27, ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 6746

Adlerstraße 50 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 587

Adlerstraße 50 ist 1 Zimmer auf gleich, sowie 1 Mansardenzimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Barterre. 465

Adlerstraße 56 ein Zimmer u. Küche a. 1. Juli zu vermieten. 7357

Albrechtstraße sind im ersten Stock 3 Zimmer mit Zubeh. sof. zu verm. Näh. Emmerstraße 29. 6502

Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 bis 4 Zimmern nebst Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. 5068

Ellenbogengasse 8 st. abgeseh. Frontpflanzwohnung zum 1. August zu vermieten. Näheres bei H. Koch. 7582

Faulbrunnenstraße 8 2 Wohnungen mit Glasabschluss von je 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu verm. 710

Goethestraße eine Bel-Etage von 5 eleganten Zimmern sof. zu verm. Näh. Emmerstraße 29. 6503

Hartingstraße 1 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 7522

Hermannstraße 3 ein Zimmer und Küche mit Keller Dachlogis im Stb. per 1. Juli zu vermieten. 7583

Hermannstraße 20 ist eine Bel-Etage oder Barterre-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7003

Herrmühlgasse 5 eine Wohnung von 3 Zimmer und Küche mit Zubeh. (Bld. 1 St.) zu verm. Näh. Stb. 7633

Hochstraße 7 eine Frontpflanzwohnung sofort an ruhige Leute zu verm. 6937

Lehrstraße 2 schön. Zim. mit Küche an ruh. Leute auf 1. Juli zu vermieten. 7200

Lehrstraße 2 schöne kleine Wohnung a. 1. Juli zu vermieten. 7395

Ludwigstraße 20 ein Dachlogis sofort zu vermieten.

Kellerstraße 11, schöne Wohnung mit 3 Zimmer, Küche und Zubeh., Closet im Glasabschluss mit einer Wscheil. 5197 Näheres Kerostraße 25.

Manergasse 14 ist eine Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres daselbst. 4731

Morikstraße 50 Wohnung, 6 große Zimmer, Zubeh. und Balkon, auf gleich oder später zu verm. 6516

Morikstraße 50

Barterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 7488

Neudorferstraße

herrschaftliche Wohnungen billig zu vermieten. Zu erfragen **Viehdriehrstr. 25, 5144**

Platterstraße 44, 2 kleine Wohnungen, 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Platterstr. 5. 7384

Rheinstraße 88 ist eine schöne Conterrain-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller (250) zu verm. Ebenfalls eine schöne Mansarde mit Kochofen. Näh. daselbst 3. St. Born. 7319

Roonstraße 3, bei P. Wink, kleine Dachwohnung zu vermieten. 7332

Roonstraße 5 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Keller und Kammer per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bart 7440

Römerberg 29 (Neubau), ist per 1. Juli der 1., 2., 3. und 4. Stock mit je 3 großen Zimmern u. Küche - im Hinterhause 4 Etage mit je 2 großen Zimmern u. Küche u. sep. Keller u. alle Bequemlichkeiten - sowie eine große Werkstätte, die sich zu jed. Geschäft eignet, zu vermieten. Näh. bei Herrn Zimmermeister **Carstens,** Westendstr. 15, P. 7347

Röderstraße 34, Barterre, eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. und Garteneinrichtung sof. zu verm. Näheres daselbst. 7449

Steingasse 31 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder 1. Juli zu verm. 6899

Steingasse 31 ist eine Werkstätte mit Bodenraum darüber, vom 1. Juli an zu vermieten. 7500

Schachtstraße 30 1 Mansarde zu verm. 7372

Schwalbacherstr. 49, 2 leere Zimmer sofort zu verm. Näh. in d. Wirthschaft. 6630

Walramstraße 5 sind 2 sehr schöne Mansarden sofort zu vermieten. 6264

Walramstraße 9 ist eine vollständig neu hergerichtete Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. allem Zubeh., auf 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 7547

Walramstraße 37, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zum 1. Juli zu verm. 7288

Walkmühlstraße 24 zwei schöne Wohnungen, jede 2 Stuben u. Küche sof. zu verm. Näh. Barterre. 7442

Welltribstraße 5, Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Bart. 7296

Welltribstraße 23 sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 7300

Welltribstr. 31, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näh. ed. M. Singer, Michelsberg 3. 8934

Wohnung v. 3 Zimm., Küche, Balkon, Mansarde und sammtl. Zubeh. d. 1. Juli ab zu vermieten. Näh. Westendstr. 5, 1. r. 6883

Zimmermannstraße 4

5 Zimmer nebst Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Badezimmer (Kalt- und Warmwasser), auf sofort billig zu verm. Näheres Ellenbogengasse 5, Baden. 6984

Kost & Logis

Adolfstraße 5, Zw. 1. 2. St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Daselbst kann ein anständ. Mann Kost und Logis erhalten. 659

Bleichstraße 21, Stb. 2 St hoch, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7408

Bleichstraße 35 Hinterhaus 1 St. 1. erf. reing. Arb. gute Kost u. Log. 676

Frankenstraße 10, 3. St., erf. 2 auß. Arbeiter bll. Kost u. Logis. 678

Hartingstraße 1 im 1. St. ein schönes großes Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 7399

Hartingstraße 13, 1. St., fein möbl. Zimmer, auch an zwei Herren zu vermieten. Zu erf. Bart. 7599

Lehrstraße 2 schöne möblierte Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 7394

Marktstraße 21, 2. St., ein auch zwei Zimmer, möbliert, auf gleich zu vermieten. 7247

Neugasse 12 Seitenbau 2 links, ein kleines möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6400

Platterstraße 24 2 St. links, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 678

Walramstraße 12, 3 Tr. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6873

Welltribstr. 35, Part. großes möbl. Zimmer bei ruh. Leuten ohne Kinder, am liebsten an alten Herrn zu verm. 667

Welltribstraße 36, 2. können reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 671

Weilstraße 14 Stb. 2 St., ein möblirt. Zimmer zu vermieten. 691

Offene Stellen:

Weibliche Personen.

Zuche mehr. Köchinnen Haus-, Zimmer-, Küch- und Allein-Mädchen in gute Stellen. 6406

Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9.

Männliche Personen.

Hoher Neben-Verdienst

Agenten jeden Standes, respectabl. redogen. Herren, Damen nicht ausgeschlossen, ist Gelegenheit geboten, sich durch den Absatz eines leicht-verkäuflichen reeller Artikel monatlich 100-200 Mk. zu verdienen. Bei jed. Erfolg gleich bares Geld. Adr. erb. an **J. Scholl,** Berlin-Niederhönhausen. 2204b

Ein tücht. Möbel-Ladret findet dauernde Stellung. 659 Gelsenstraße 18.

Ein Wadenschneider findet dauernde Beschäftigung. 979* Bleichstraße 17, 3.

Ein Junge kann die Steindruckerei gründl. erlernen. Pruderei Jacob Wäcker, Seemannstr. 49, 687